

Juni - August 2023

# Gemeindebrief

*Erwachsene / Senioren*



EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE LANK

Lank-Latum · Ilverich · Langst-Kierst · Nierst · Ossum-Bösinghoven · Strümp

# Inhalt

Begrüßung	3	Wertefragen: „Erwachsen“ im Glauben	23
MB: Angedacht	4	KinderKirche: Treffen der Generationen	25
Thema: Erwachsene gesucht – Presb. Wahl	5	Junge Kirche: Perfektes Konfi-Dinner	26
Thema: Meine Arbeit – Kristopher Kroll	6	Junge Kirche: Konfi-Projekte	27
Thema – MB: Senior*innen unterwegs	8	Kirche für Erwachsene: Männerfrühstück	28
Thema – MB: Wann ist man alt?	9	Kirche ohne Grenzen: Kreativkreis	29
Abschied Küsterin Beate Kasprowicz	10	Kirche + ich: Meine religiöse Entwicklung	30
Thema: Frauenhilfe	12	Aus dem Presbyterium: Presb. Wahl	31
MB: Konzerte in Meerbusch	13	Angeregt: Buch „Die Bergpredigt“	32
Ankündigungen	14	... und übrigens	33
Gottesdienste	18	Freud und Leid	34
Fotoseite: Konfi-Projekte 2023	20	Initiativen + Ansprechpartner*innen	35
Regelmäßige Verant. Kreuzkirche	21	An wen Sie sich wenden können	36
Regelmäßige Verant. Versöhnungskirche	22		



**Titelbild:** Gemeindereise 2022.

Foto: Kroll.

**Cartoon:** [www.gemeindebrief.de](http://www.gemeindebrief.de)  
+ S. 19, 33.

**Fotos:** S. 3: Kirchholtes; S. 4, 8: Pahlke;  
S. 5: [www.presbyteriumswahl.de](http://www.presbyteriumswahl.de);  
S. 6, 7, 15, 17, 29 (1): Kroll; S. 10 (1):  
Furchheim; S. 10 (1), 30: Gabernig;  
S. 12: B. Kasprowicz;  
S. 25: Ev. Kindergarten;  
S. 31 Gestaltung: Stockmann.

**Fotos Konfi-Projekte:** Konfi-Eltern  
sowie Furchheim, Gabernig, Schwark.

Der Gemeindebrief wird herausgegeben von  
der Evangelischen Kirchengemeinde Lank,  
Nierster Str. 56, 40668 Meerbusch.

Tel. 02150 / 2002, E-Mail:

[gemeindebuero@evangelisch-lank.de](mailto:gemeindebuero@evangelisch-lank.de)

Homepage: [www.evangelisch-lank.de](http://www.evangelisch-lank.de)

Presbyteriumsvorsitz: Helmtrud Beisler

**Redaktion:** Dr. Ruth Boddien-Heidrich,  
Bettina Furchheim, Heike Gabernig,  
Angelika Kirchholtes, Walter Stecker

*V.i.S.d.P.*

B. Furchheim,

Tel. 02159 / 961846, [bettina@furchheim.de](mailto:bettina@furchheim.de)

**Korrekturlesen:** Lutz Hilbert + Redaktion

**Redaktionsschluss:**

Diese Ausgabe 07.04.2023

Nächste Ausgabe 30.06.2023

**Druck**

Werkstatt Impuls  
(HPZ Krefeld), Kempen

**Auflage**

3.700 Exemplare

### *Liebe Gemeinde!*

Sie halten heute unseren Sommer-Gemeindebrief in den Händen, der Sie über unsere Gemeinde in den Monaten Juni bis August informiert. Da im Sommer erfahrungsgemäß viele von uns unterwegs sind, gibt es weniger Veranstaltungen, die zudem im Wechsel in nur einer unserer Kirchen stattfinden.

Wo sind Sie unterwegs? Halten Sie es wie Christian Friedrich Hebbel:

*Eine Reise ist ein Trunk aus der Quelle des Lebens* oder wie Kurt Tucholsky:

*Die größte Sehenswürdigkeit, die es gibt, ist die Welt – sieh sie dir an!?*

Unbeschwert unterwegs zu sein, wünschen wir uns wohl alle. Dabei möchten wir einmal die Sorgen des Alltags, den Krieg in der Ukraine und die Angst um die Zukunft des Planeten hinter uns lassen. Es gibt ja auch so viel Schönes in Gottes bunter Welt zu entdecken: die Natur, Begegnungen mit anderen Menschen, sportliche Herausforderungen...

Dazu sagt Theodor Fontane:

*Wer reisen will, muss zunächst Liebe zu Land und Leuten mitbringen.*

Und Oscar Wilde meint:

*Reisen veredelt den Geist und räumt mit unseren Vorurteilen auf.*

Doch das Wichtigste ist laut Hermann Löns:

*Das wichtigste Stück des Reisegepäcks ist und bleibt ein fröhliches Herz.*

Ich hoffe, Sie machen in den Sommermonaten solch fröhliche Erfahrungen!



Schwerpunktmäßig beschäftigt sich der Gemeindebrief mit dem Thema „Erwachsene / Senioren“. Sie erfahren einiges über die Angebote für Erwachsene und die Menschen, die sie durchführen. Wir stellen als Beispiele den Gemeindepädagogen Kristoffer Kroll und den Kreativkreis vor. Wir verabschieden die Küsterin Beate Kasprovicz – und suchen Menschen, die sich als Presbyter in unserer Gemeinde einbringen wollen. Zwar ist erst nächstes Jahr die Wahl, doch die Listen müssen schon jetzt aufgestellt werden. Die Gemeinde geht auch wieder auf Reisen. Diesmal ist das Ziel die Lüneburger Heide. Es sind noch Plätze frei.

Mit einem Vers von Wilhelm Busch möchte ich Sie in den Sommer verabschieden:

*Drum, oh Mensch, sei weise, pack die Koffer und verreise.*

Angelika Kirchholtes



### Getragen bis ins Alter

Als junger Mensch war meine Haarfarbe dunkelschwarz. Wenn ich heute in den Spiegel schaue, ist daraus ein ziemlich helles grau geworden. Und auch das ein und andere Fältchen zeigt sich im Gesicht. So manche Bewegung und Schnelligkeit sind nicht mehr dasselbe wie vor 30 Jahren. Als mein Sohn letztens den Bonner Halbmarathon gelaufen ist, dachte ich: Das könntest du überhaupt nicht mehr.

Es ist normal: wir werden älter. Und das Alter bringt Veränderungen, die aber nicht nur negativ sind. Es hängt doch immer davon ab, wie ich im Alter mit dem Alter umgehe und damit mit mir selber mit allen Fähigkeiten und auch Unfähigkeiten. Es gibt eine Pflanze, die „Herbstzeitlose“ heißt. Sie blüht zu dem Zeitpunkt, wenn die Natur sich von Blüten und Blättern zurückzieht und es grau in grau wird. Ein schönes Sinnbild für das Leben eines Menschen. Es tut gut zu wissen, dass auch der Herbst goldene

Tage hat. Eine wundervolle und hoffnungsvolle Seite des Lebens.

Mit Hoffnung können wir ein Wort aus dem Jesajabuch wahrnehmen, wenn er Gottes Zusage schreibt: „*Ich will euch tragen, bis ihr grau und alt werdet*“ (Jesaja 46,4). In den erfüllten Stunden, aber auch in solchen, die leer bleiben, in fröhlichen und traurigen Momenten, in jungen und in alten Jahren kann ich auf unseren guten Gott setzen, dass er mich wie auf Schultern trägt, vor allem dann, wenn es mir schwerfällt, alleine durch das Leben zu gehen.

Der Alltag muss trotz grauer Haare nicht grau und trist sein. Das freut mich, wenn ich wieder einmal in den Spiegel schaue.

Pfarrer Wilfried Pahlke,  
Büderich

## Ich stehe zur Wahl, weil ...

Unter diese Überschrift hat die Ev. Kirche im Rheinland die nächste Presbyteriumswahl gestellt. Unterschiedlichste Erwachsene erklären, warum sie sich für das Amt eines Presbyters oder einer Presbyterin engagieren möchten. Ich stehe zur Wahl, weil...  
... ich Teamplayer bin.

... die dringend, so eine wie mich brauchen.  
... es da ein paar Punkte gibt, die mir wichtig sind.

Und Sie? Könnten Sie sich vorstellen, sich zur Wahl zu stellen und Ihre – unsere Gemeinde mitzugestalten?

Für mich ist das Presbyteramt ein besonderer Schatz unserer evangelischen Kirche. Kirche, so heißt es im Augsburger Bekenntnis, ist die Gemeinschaft der Getauften, bei denen „das Evangelium rein gepredigt und die Sakramente laut dem Evangelium gereicht werden.“ Und so trägt jede\*r einzelne Verantwortung für die Gemeinde. Paulus beschreibt dies mit dem Bild: Christus ist das Haupt und wir die Glieder. Jeder einzelne ist mit besonderen Gaben ausgestattet. Und wer die Gabe zu leiten hat, der soll sie einbringen.

Unsere Presbyter\*innen tun dies, als gewählte Gemeindeglieder, im Auftrag der Gemeinde. So gibt das Presbyterium der Gemeinde ein Gesicht. Es trägt Mitverantwortung für die Seelsorge und die Gottesdienstgestaltung, ist gemeinsam mit den ehrenamtlich und beruflich Mitarbeitenden für das Gemeindeleben verantwortlich. Ganz konkret kümmert es sich um Mitarbeitende und Veranstaltungen, den Haushalt der Gemeinde und ihre Gebäude.



Im Februar 2024 werden in den Gemeinden der rheinischen Landeskirche die Presbyterien gewählt. Und auch unsere Gemeinde braucht weitere Ehrenamtliche, die mit Herz und Verstand die Geschicke der Gemeinde leiten, denn die Aufgaben sind so vielfältig, wie die Menschen, die hier in unserer Gemeinde wohnen.

Vielleicht möchten Sie mit ins Presbyterium dazu kommen und sich zur Wahl stellen, weil...

... Ihnen die Arbeit in unserem evangelischen Kindergarten wichtig ist?

... Kinder und Jugendliche in unserer Gemeinde einen Platz brauchen?

... jeder – egal welchen Alters, welcher Herkunft – einen Platz in unserer Gemeinde braucht und sich angenommen fühlen soll?

... die Kirche etwas Wichtiges zu sagen hat in unserer Gesellschaft?

... weil auch Sie es wichtig finden, dass wir weiterhin eine lebendige Gemeinde sind.

Wir jedenfalls würden uns freuen, wenn unser Presbyterium auch durch neue Mitglieder bereichert wird.

Herzliche Grüße

Karin Schwark

### Erwachsenen- und Seniorenarbeit – Nah bei den Menschen

Seit etwas mehr als drei Jahren bin ich nun schon in der Evangelischen Kirchengemeinde Lank für die Erwachsenen- und Seniorenarbeit tätig. Auch wenn der Start sicherlich nicht ganz einfach war und die drei Jahre durch viele Unwägbarkeiten geprägt wurden, bin ich der Auffassung, dass wir gut zueinander gefunden haben und ich mich mittlerweile als Teil der Gemeinschaft, die unser Gemeindeleben ausmacht, fühlen darf.

Gemeinschaft erleben, sich geborgen und aufgehoben fühlen. Das sind ganz wesentliche Aspekte für unsere älteren Gemeindeglieder in der heutigen, schnelllebigen Zeit. Diese Erwartung an Gemeindeleben spiegelt sich immer in den Wünschen und Bedürfnissen wieder, wenn wir miteinander ins Gespräch kommen. Viele von ihnen kennen mich mittlerweile sehr gut. Mit vielen von ihnen habe ich in letzter Zeit lange und intensive Gespräche über ihr Leben und ihre Wünsche geführt. Es gab sowohl tolle, lustige, aufregende und spannende Momente, die wir miteinander teilen konn-

ten aber auch traurige und angstvolle Augenblicke. Genau das macht meine Arbeit aus. Das ist die Grundlage gemeinwesenorientierter Arbeit mit älteren Menschen. Ich versuche immer, nah bei den Menschen zu sein. Zu erfahren, was Sie gerade bewegt und wie Ihre Wünsche und Bedürfnisse für ein aktiv gestaltetes Gemeindeleben aussehen. So können wir gemeinsam neue Angebote entwickeln, die an Ihren Bedürfnissen ausgerichtet sind. Ich begleite sehr eng unsere Gemeindeguppen und versuche als Ansprechpartner, sowohl für die Nutzer als auch für die ehrenamtlichen Mitarbeiter greifbar zu sein. Ich vernetze mich in den einzelnen Ortschaften und schaue was alles in unserem Gemeindegebiet passiert. Trotz der erschwerten Umstände in letzter Zeit haben wir es gemeinsam geschafft, unsere Gemeinschaft, unser aktives Gemeindeleben aufrecht zu erhalten und weiter auszubauen. Ergänzend zu unseren vielen bereits bestehenden tollen und spannenden Gruppenangeboten haben wir in den letzten Jahren gemeinsam weitere Angebote ins Le-

ben gerufen. Angebote, die nicht nur in unseren Kirchen stattfinden, sondern auch ins Gemeinwesen getragen werden. Sowohl Angebote der Freizeitgestaltung und des Erlebens von Gemeinschaft als auch Angebote der



Unterstützung, Beratung und Hilfe für Menschen in persönlichen Notlagen haben wir aufgebaut und etabliert. Und es gibt viele weitere Ideen und Vorschläge, die wir in nächster Zeit gemeinsam in Angriff nehmen wollen.

Gerade für den Bereich „Beratung und Unterstützung“ ist es sehr wichtig, sich sowohl innerhalb unseres Gemeindegebietes als auch außerhalb zu vernetzen und gute Kontakte zu anderen Anbietern von Hilfs- und Unterstützungsleistungen aufzubauen. Ich denke, dies ist mir gut geglückt. Gerne können sie auf mich zukommen, wenn sie Fragen zu unterschiedlichen Themen des Alters haben. Ich helfe gerne oder kann an entsprechende Fachleute vermitteln.

All unsere Arbeit, all unsere Angebote für ein aktives Gemeindeleben wären nicht leistbar, wenn es nicht Menschen gäbe, die sich bei diesen Aufgaben engagieren würden. Menschen, die mit viel Herzblut und freiwilligem Einsatz dabei helfen, Gemeindeleben und Gemeinschaft zu organisieren und zu gestalten. All diesen Menschen gilt mein besonderer Dank für die vertrauensvolle Zusammenarbeit der letzten drei Jahre! Das Engagement von Menschen für die Gemeinschaft kann nicht hoch genug geschätzt werden. So ist es mir immer eine große Freude, zu sehen, was wir gemeinsam auf die Beine stellen, wenn viele Einzelne ihre Stärken und Interessen zum Wohle der Gemeinschaft einbringen. Ganz ganz toll!

Damit das auch in Zukunft so gut funktionieren kann, werden natürlich immer wieder neue helfende Hände benö-



tigt. Ob in unseren Gruppen und Kreisen, bei der Organisation und Unterstützung von Festen und Veranstaltungen, als Helfer und Kümmerer im Gemeinwesen, als Zeitspendler, Zuhörer oder Wegbegleiter. Die Aufgaben sind vielfältig. Sie werden gebraucht! Sprechen Sie mich gerne an, wenn Sie sich vorstellen können, sich und Ihre Zeit ins Gemeindeleben einzubringen. Ich würde mich sehr darüber freuen und gemeinsam finden wir sicher auch die passende Aufgabe für Sie.

Kristopher Kroll

**Gemeindepädagoge** auf Tour in Hamburg (S. 6),  
beim Montagsspaziergang (oben),  
mit Konfis im Seniorenkreis (unten).



## Sommerzeit – Senior\*innen auf Reisen

Im Sommer sind Senior\*innen eingeladen, mit unseren Gemeinden auf Reisen zu gehen. Sowohl die Budericher als auch die Lanker Kirchengemeinde bieten mehrtägige Freizeiten an. Die Tage sind geprägt durch eine angenehme Gemeinschaft mit Gleichaltrigen. Seit 1991 biete ich zum Beispiel jedes Jahr diese Freizeiten an. Ob

Schwarzwald, hessisches Bergland, Lüneburger Heide, Harz oder vielmals Nord- und Ostsee- alle Ziele hatten ihren besonderen Reiz. Die einzelnen Programmpunkte beinhalten geschichtliche Erkundungen ebenso wie Fahrten durch die Natur. Was die Freizeiten auch prägt: es gibt jeden Morgen nach dem Frühstück einen geistlichen Impuls zum Thema und am Abend ein Miteinander bei Quiz, Liedern und lustigen Vorträgen. Vor allem fahren gerade auch solche Menschen mit, die sich nicht mehr trauen, alleine zu verreisen.

Dies gilt auch für eine seit nunmehr 26 Jahren durchgeführte Aktion in Buderich: Urlaub ohne Koffer. Einen Tag Urlaub genießen, ohne einen Koffer zu packen. Und das vier Mal im Sommer. Nach einem gemeinsamen Frühstück im Gemeindesaal der Christuskirche und einer Morgenan-



dacht, geht es mit dem Bus auf Tour. Die Ziele sind unbekannt. Und die Überraschung, wohin es geht und was an diesen Orten stattfindet, ist groß. Da kann eine Schifffahrt ebenso begeistern wie ein Natur- oder Schulmuseum oder ein Besuch im Zoo. In den letzten Jahren gab es tatsächlich 82 verschiedene Ziele und Themen. Ein Mittagessen ist an dem Tag inklusive. Sommerzeit bedeutet: Seniorinnen und Senioren gehen auf Tour (siehe Fotos).

Wilfried Pahlke, Buderich





## Wann ist man eigentlich alt?

Auf diese Frage haben Schüler\*innen in Religionskursen der Klassen 5-10 folgendermaßen geantwortet. (Auszüge)

- Man ist so alt, wie man sich fühlt.
- Für mich ist man alt, wenn es schwer wird, sich zu bewegen und man ständig Schmerzen hat. Die Frauen vielleicht ab den Wechseljahren. Ab 50, weil viele ab da Oma und Opa werden.
- Mit 80 Jahren. Zwischen 70 und 75.
- Meiner Meinung nach ist man erst alt, wenn man sich selber alt fühlt.
- Ich denke man ist alt, wenn einem graue Haare wachsen und wenn man nicht mehr mit der Mode geht.
- Wenn man in Rente geht. Wenn das Gesicht faltig wird. Wenn die Kraft nachlässt. Wenn man sehr vergesslich wird.
- Das kann man nicht in Zahlen ausdrücken.
- Wenn man so viele Lebenserfahrungen gesammelt hat, dass man das Gefühl hat, nichts Neues mehr erleben zu wollen.
- Mit 60 - 70 Jahren, weil man dann ganz viel Erfahrungen gemacht hat.
- Wenn man nicht mehr mit der Welt mitgeht und alle neuen Dinge ablehnt.
- Ich denke, man ist alt, wenn man Dinge nicht mehr so schnell erledigen kann, wie in den Jahren zuvor.
- Für mich sind Menschen alt, wenn sie anfangen graue Haare und Falten bekommen oder auch, wenn sie sich nicht mehr so fit fühlen.
- Ab dem Moment, wo man sich alt fühlt.
- Wenn man auf Hilfe angewiesen ist.

- Alt sind diejenigen, deren Kinder wieder Kinder bekommen.
- Wenn man die Sprache der Jugendlichen nicht mehr versteht.
- Wenn man meint, dass Kinder viel zu viel Krach machen

## Was ist für mich „typisch“ alt?

- Typisch alt sind Menschen mit Gehstöcken oder Rollatoren
- Eigentlich gibt es so etwas nicht
- Graue Haare. Falten. Vergesslichkeit.
- Aus dem Fenster gucken und alles beobachten. Stricken oder häkeln. Ganz viel Geduld. Zeitung lesen und Kreuzworträtsel lösen. Immer die Nachrichten gucken. Porzellanfiguren im Schrank stehen haben. Handys mit Klapphülle
- Pünktlich um 12.30 Uhr zu Mittag essen
- Kaffee und Kuchen am Nachmittag
- Dass diese Menschen oft ganz unsicher sind. Häufige Arztbesuche. Mittagsschlaf halten.
- Immer wieder zu behaupten, früher sei alles besser gewesen. Das häufige Kritisieren von jungen Menschen. Manche sind sehr griesgrämig und beschweren sich viel. Kommentare wie: „also zu meiner Zeit“. Dass man viel von früher erzählt, zum Teil auch mehrmals.
- Manche sind sehr freundlich und fürsorglich, andere regen sich regelmäßig über vieles auf
- Sonntags in die Kirche gehen
- Dass man ohne Hörgeräte nicht mehr auskommt.

Heike Sonntag, Buderich

## Verabschiedung: Beate Kasprowicz ...

### Für ein gutes Miteinander gesorgt

Unsere Küsterin an der Lanker Kreuzkirche, Beate Kasprowicz, verabschiedet sich mit Erreichen des Rentenalters in den Ruhestand.

*Seit wann sind Sie Küsterin?*

**Beate Kasprowicz:** Ich bin seit 2012 Küsterin in Lank. Schon vorher, seit 2008, war ich Vertreterin in Lank und zeitweise in Strümp.

*Wie ist es dazu gekommen?*

**Kasprowicz:** Ich hatte zuvor schon in der Gemeinde mitgearbeitet. Beispielsweise habe ich Menschen zu runden Geburtstagen und Neuzugezogene besucht und die Treffen der Frauenhilfe übernommen. Als die Stelle als Küsterin frei wurde, bin ich gefragt worden, ob ich nicht Lust dazu hätte. Und ich hatte! Allerdings nicht Vollzeit, sondern 26 Stunden pro Woche. Ein Ehepaar übernimmt seitdem die Putzarbeiten.

*Was hat Ihnen besonderen Spaß an der Aufgabe als Küsterin gemacht?*

**Kasprowicz:** Das war und ist der Umgang mit Menschen aller Altersgruppen, von den Kindern bis zu den Senioren. Ich habe den Kontakt zu allen Gruppen gepflegt und für ein gutes Miteinander gesorgt. Dazu gehören die Vorbereitung von Veranstaltungen, Tische und Stühle stellen, Essen bestellen, Blumen und Dekoration kaufen. Sonntags ist die Vorbereitung und das Mitwirken an den Gottesdiensten eine wichtige Aufgabe. Besondere Gottesdienste wie Trauungen und die Kinderkirche gefallen mir besonders, aber sie sind auch mit mehr Arbeit verbunden.

*Schaffen sie das alles in 26 Stunden? Da*

*muss man ja flexibel sein.*

**Kasprowicz:** Ja genau. Normalerweise habe ich

vormittags Dienst und am Sonntag, wenn in Lank Gottesdienst ist. Montags habe ich frei. Aber natürlich gibt es auch Vorbereitungen, die nur nachmittags möglich sind. Weihnachten und Ostern erfordern zusätzliche Stunden.

*Was machen Sie nun mit der freien Zeit?*

**Kasprowicz:** Ich habe keine konkreten Pläne. Ich will einfach die Ruhe ohne Terminkalender genießen, morgens dem Vogelgezwitscher lauschen und spontan tun, was ich möchte. Auf jeden Fall will ich wieder die Einkehrtage im Kloster Steyl besuchen.

Alles Gute für die Zukunft!

Angelika Kirchholtes



## Danke, liebe Beate!

Wer hat an der Uhr gedreht? Ist denn Frau Kasprowicz wirklich schon im Rentenalter? Das ist ja unvorstellbar!

Mit viel jugendlichem Elan, Herzenswärme und Zugewandtheit ist Beate Kasprowicz nun schon seit über zwölf Jahren als Küsterin in unserer Kirchengemeinde tätig. Sie ist eine Managerin und Netzwerkerin und füllt das ihr anvertraute Amt mit Herzblut aus. Auf sie und ihr Wissen um die nötigen Handgriffe kann jeder sich blind verlassen. Oft ist es so, dass man meint, Dinge besprechen zu müssen, aber sie sind schon in die Wege geleitet oder sogar erledigt.

Vieles im Dienst einer Küsterin steht ja nicht vor Augen. Es scheint selbstverständlich, dass immer alles am rechten Platz ist. Die Routine der verschiedenen Abläufe beschert die nötige Ruhe für die lebendige Arbeit und das Zusammenwirken aller haupt- und ehrenamtlich tätigen Menschen.

So ist das Gemeindeleben in der Kreuzkirche wie es ist, weil Beate Kasprowicz hier ihren Dienst versieht. Deshalb ist es auch wenig vorstellbar, wie es ohne sie und ihre Umsicht werden soll. Natürlich sprechen wir immer davon, dass wir alle ersetzbar sind. Natürlich sprechen wir alle davon, dass es auch ohne uns Gemeindeleben gibt und geben wird. Das wäre ja auch schlimm, wenn es nicht so wäre...aber es wird eben vieles anders.

Gut, dass sie dann nicht „aus der Welt“, sprich aus Lank weg ist, sondern auch weiterhin hier ihren Lebensmittelpunkt haben wird. So steht das enorme Wissen um Abläufe und zu erledigende Handgriffe auch in

Zukunft zur Verfügung. Und eines ist sicher: Beate Kasprowicz hat alles, was sie zur Ehre Gottes und zum Wohle der Gemeinde getan hat so getan, weil sie nun mal von ihrer Persönlichkeit her ein verbindlicher Mensch ist. Sie hat sich im wörtlichen Sinne mit den Menschen verbunden, die in unsere Kreuzkirche gekommen sind. Sie hat damit ein Zuhause geboten, wie sie es selbst empfunden hat und für wichtig erachtet. Da war nie „Dienst nach Vorschrift“. Mit viel Liebe zum Detail hat sie den Erntedank-Altar geschmückt, wie auch den Tannenbaum zu Weihnachten, den sie in Handarbeit nach den Festtagen mit der Säge in der Hand auch selbst zerlegte. Das Schwätzchen mit der vorbeilaufenden Nachbarin der Kreuzkirche gehörte ebenso zu ihrem Alltag, wie der Einkauf für die Kinderkirche oder das einfühlsame Gespräch mit Menschen, die in die Kreuzkirche kamen, um ihren Tränen freien Lauf zu lassen. So etwas lernt man nicht im Küsterlehrgang – so etwas bringt man mit. Ich denke, wir alle können nur aus tiefstem Herzen „Danke“ sagen für ein solches Engagement über die vielen Jahre. Da geht jetzt jemand mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Und uns, die wir weiterarbeiten geht es ebenso, denn wir gönnen Beate Kasprowicz den Ruhestand ohne Terminvorgaben. Also: Danke, Beate! Wir sehen uns!

Natürlich feiern wir den Eintritt in den Ruhestand und die Entpflichtung aus dem Amt mit einem Gottesdienst: am 18. Juni um 10 Uhr in der Kreuzkirche, und freuen uns über rege Beteiligung.

Heike Gabernig

# Thema: Evangelische Frauenhilfe im Rheinland

## Was ist das?

Die Evangelische Frauenhilfe wurde 1899 unter der Schirmherrschaft von Kaiserin Auguste Victoria als „Evangelische Frauen-Hilfe“ in Berlin gegründet. Ziel war, das durch die wachsende Industrialisierung herrschende Elend in Arbeiterfamilien zu lindern. Eine evangelische Gemeinschaft zur Selbsthilfe. Nach und nach bildeten sich Ortsvereine. In der Gemeinschaft wurden z.B. Strümpfe und Schals gestrickt, Näharbeiten ausgeführt, Holz für Notleidende beschafft. Mütter fanden Entlastung, indem ihre Kinder beaufsichtigt wurden. Kranke erhielten Besuch und Versorgung. Es galt zu helfen und zu trösten. Diese soziale und diakonische Ausrichtung stand noch bis in die ersten Nachkriegsjahre im Vordergrund. Die Lanker Frauenhilfe gehört zum Landesverband Ev. Frauenhilfe im Rheinland e.V., Bonn-Bad Godesberg. Das Gründungsjahr ist nicht genau zu ermitteln. Erste Eintragungen im „Einnahme-/Ausgabebuch“ weisen auf das Jahr 1949 hin. Im Laufe der Zeit haben sich die Inhalte der gemeinsamen Treffen gewandelt. Während ursprünglich noch genäht und gestrickt wurde, stehen heute Kontakt, Kommunikation und Unterhaltung im Vordergrund, wobei die persönliche Anteilnahme untereinander nicht in Vergessenheit geraten ist. Die Lanker Frauenhilfe trifft sich regelmäßig am 2. und 4. Mittwoch im Monat zwischen 15 und 17 Uhr in den Räumen der Kreuzkirche. Die Nachmittage sind so gestaltet, dass alle froh gelaunt und in positiver Stimmung neue Erkenntnisse und Informationen mit nach Hause nehmen können.



Sie stehen jeweils unter besonderen Themen aus Gesellschaft, Literatur, Kirche, Gesundheit, Sicherheit und vielem mehr. Nach der Begrüßung ist zunächst Geselligkeit bei Kaffee und Kuchen angesagt. Im Anschluss referiert ein Gast zum jeweiligen Thema. So öffnete uns z.B. Polizeihauptkommissar Bernd Wolters die Augen und Ohren über Schockanrufe, Enkeltrick und andere Betrügereien. Den Abschluss der Zusammenkunft bildet eine kleine Andacht mit Liedern, Gebet und Gottes Segen. Auch Ausflüge dürfen nicht fehlen. Wir besichtigen Sehenswürdigkeiten in der Umgebung. Die nächste Fahrt führt uns zum Kloster Langwaden bei Grevenbroich. Sind Sie neugierig geworden? Besuchen Sie uns. Wir freuen uns!

Beate Kasprowicz



Konzerte in den Gemeinden

**An der MUSIKSCHULE in STRÜMP**  
Kaustinenweg

**Samstag, 03. Juni 2023, 11-16 Uhr**  
„Come together“ – Aktionstag der Generationen mit viel Musik, Spiel und Spaß

Für das leibliche Wohl ist auch gesorgt  
Es wirken mit:

Städt. Musikschule, Ev. Kirchengemeinde Lank, Kleene Strömper e.V., Caritas-Pflegestation Meerbusch-Strümp und Förderverein der Städtischen Musikschule e.V.

**EVANGELISCHE KIRCHE OSTERATH**  
Alte Poststraße 15

**Sonntag, 23. Juli 2023, 18 Uhr**

**Musik von und für gekrönte Häupter**  
„noble“ Werke u.a. von Friedrich dem Großen, Heinrich VIII. von England und österreichischen Kaisern

Klaus-Norbert Kremers, Cembalo und Orgel

**Sonntag, 27. August 2023, 18 Uhr**

**Let all the islands rise and sing**

Offenes Singen mit Liedern aus aller Welt und der WGT-Combo Osterath



**Das Mozart-Requiem** führten im März in St. Stephanus unter Leitung von Kantorin Claudia Jacobs auf: die Solisten Elisa Rabanus (Sopran), Ulrike Kamps-Paulsen (Alt), Johannes Klüser (Tenor) und Volker Mertens (Bass), Chorsänger\*innen der Kantorei, von Chor 94 und Jugendchor sowie das Rheinische Oratorienorchester unter der Leitung von Gabi Ziebell. Foto: Hans-Gerd van Kempen

## Gemeinde unterwegs... Fahrten und Freizeiten



**Im März** war eine Gruppe von 25 Kinder wieder auf Reitfreizeit in Goch. Fünf jugendliche Mitarbeiterinnen hatten (unter der Leitung von Karin Schwark) ein tolles und abwechslungsreiches Programm vorbereitet. Foto: Schwark

### **Gemeindereise 2023**

vom 18.09.23 bis 26.09.2023

Unserer Gemeindereise 2023 führt uns in die Region zwischen Bremen, Celle und Lüneburger Heide. Hier erwarten Sie interessante Ausflüge und bemerkenswerte Erlebnisse. Wir sind in ländlicher Umgebung am Stadtrand von Verden im Landhotel Zur Linde, einem familiär geführten Hotel, untergebracht. Alle Zimmer sind barrierefrei zu erreichen und verfügen über Dusche/WC, TV und WLAN.

Der Reisepreis beträgt 1.199,00 Euro pro Person im Doppelzimmer, Einzelzimmerzuschlag 144,00 Euro. Halbpension und viele Programmpunkte sind im Preis enthalten. Die ausführliche Reisebeschreibung mit Anmeldung liegt in unseren Kirchen aus und wird Ihnen auf Wunsch auch zugesandt. Die Mindestteilnehmerzahl beträgt 21 Personen.

Für weitere Informationen stehen Ihnen unser Gemeindebüro, Tel. 02150 / 2002, Werner Kasprovicz, Tel. 02150 / 1830, und Kristopher Kroll, Tel. 02150 / 911794, zur Verfügung. Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung.



**Verden (Aller)**

## Gemeinde mit dem Fahrrad unterwegs ...

Herzliche Einladung zur gemeinsamen Gemeindefahrradtour!



Draußen gemeinsam unterwegs sein, die Natur wahrnehmen und unsere schöne Landschaft mal von einer anderen Perspektive betrachten. Wir fahren eine Strecke von ca. 30 Kilometern im Umland von Meerbusch. Nach der Fahrradtour kommen wir noch bei einem kleinen Imbiss und frischen Kaltgetränken gemeinsam im Pfarrzentrum in Bösinghoven zusammen.

Bitte sorgen Sie für die Verkehrstüchtigkeit ihres Fahrrads und bringen sonst noch gute Laune mit.

Wir treffen uns am **Samstag, den 24. Juni um 10:00 Uhr vor der Kirche St. Pankratius in Bösinghoven**. Um besser planen zu können, wäre eine kurze Anmeldung bei Gemeindepädagoge Kristopher Kroll (02150-911794) wünschenswert. Aber auch Kurzentschlossene sind natürlich herzlich willkommen.

## Fahrradausflug nach Neuss-Selikum

Am **Samstag, den 05. August 2023** möchten wir gemeinsam mit dem Fahrrad nach Neuss-Selikum fahren.

Die Strecke führt entlang der Stadt Neuss, durch den schönen Neusser Stadtpark auf den Pilgerweg zur Kapelle St. Cornelius in Neuss-Selikum. Die kleine wunderschöne Kapelle liegt direkt an der Erft, unweit vom Schloss Reuschenberg entfernt und ist mit dem Fahrrad hervorragend zu erreichen. Der erste schriftliche Nachweis stammt aus dem Jahr 1573, archäologische Funde lassen eine Entstehung der Kapelle im 13. Jahrhundert im Zusammenhang mit dem befestigten Rittersitz Selikum vermuten.



Dort werden wir eine Rast einlegen und Wissenswertes über das Schloss und die Kapelle erfahren. Entlang der Erft und des Rheins führt uns die weitere Wegstrecke wieder zurück nach Meerbusch.

Bitte sorgen Sie für die Verkehrstüchtigkeit ihres Fahrrads. Die Fahrstrecke beträgt zwischen 40 und 45 Kilometern. Vor der Kapelle St. Cornelius stehen ausreichend Bänke, so dass wir dort während unserer Rast auch etwas essen und trinken können. Bitte bringen sie sich hierzu, wenn sie mögen, Proviant mit.

Wir **treffen uns am Samstag, den 05. August um 10 Uhr vor der Versöhnungskirche in Strümp**. Um besser planen zu können, wäre eine kurze Anmeldung bei Gemeindepädagoge Kristopher Kroll, Tel. 02150 / 911794, wünschenswert. Aber auch Kurzentschlossene sind natürlich herzlich willkommen!

---

## Ankündigungen

---

### **Gemeinsam unterwegs nach Langenwaden**

**am Mittwoch, 23. August:** Sommerfahrt zum Kloster Langwaden.

Dort erhalten wir eine spannende Klosterführung mit anschließendem Kaffee und Kuchen. Nach dem gemeinsamen Kaffeetrinken ist noch Zeit, das Kloster und den wunderbaren Klostergarten auf eigene Faust zu erkunden.

13.45 Uhr – Abfahrt Kreuzkirche

14.00 Uhr – Abfahrt Versöhnungskirche

Weitere Infos + Anmeldung bei Gemeindepädagoge Kristopher Kroll, Tel. 02150 / 911794.

### **Angebote für Erwachsene – regelmäßige Gruppen**

**Ökumenisches Frauenfrühstück** (10 Uhr, Versöhnungskirche)

**06. Juni:** „Seelsorge – Der wichtigste Dienst der Kirche?“

– mit Pfarrer i.R. Friedemann Johst

**Juli:** Sommerpause

**01. August:** „Überraschendes in der Bibel“

– mit Ernst-Hermann Eckes



**Ökumenischer Frauengesprächskreis** (17-18.30 Uhr, Versöhnungskirche)

**21. Juni:** Vorstellung Tagespflege der Caritas in Strümp

– mit Einrichtungsleiter Ralf Omsels

**Juli:** Sommerpause

**16. August:** „Das Wasser des Lebens“ – mit Pfarrerin Heike Gabernig

**Männerfrühstück ... und mehr** (freitags, 09.30 - 12 Uhr, Versöhnungskirche)

**16. Juni:** „Freikirchen“ – mit Landespfarrer Andrew Schäfer

**21. Juli:** „Droht die Staatspleite?“ – mit Ernst-Hermann Eckes

**18. August:** „Denkmalschutz/Denkmalpflege“

– mit Prof. Norbert Schöndeling



Nähere Informationen bei Bernhard Kuntze, Tel. 02159 / 6285.

**Frauenhilfe** (mittwochs, 15 bis 17 Uhr, Kreuzkirche)

**14. Juni:** „Kirchentag Nürnberg 2023: Leitgedanke zum Kirchentag

– „Jetzt ist die Zeit“ – mit Dr. Ruth Bodden-Heidrich

**28. Juni:** Grillnachmittag

**12. + 26. Juli:** Sommerpause

**09. August:** Sommerpause

**23. August:** Ausflug zum Kloster Langenwaden

Informationen bei Beate Kasprovicz, Tel. 02150 / 1830.





## Besondere Veranstaltungen



### in der Kreuzkirche

Herzliche Einladung zu unseren Frühstücksgesprächen. Wir starten mit einem kurzen Impuls im Kirchraum und treffen uns im Anschluss zum gemeinsamen Frühstück in fröhlicher und

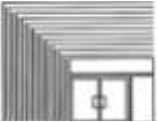
geselliger Atmosphäre. Das Frühstück steht unter einem jahreszeitlichen Thema. Gelegentlich wird es noch durch einen kleinen Vortrag bereichert. Am Ausgang bitten wir um eine Spende. Termine, jeweils 9 - 11 Uhr: 20. Juni – mit Jürgen Fal-lack, Heimatkreis Lank  
15. August – mit Berufsbetreuer Andreas Harms, Lank



**Senioren / Erwachsene:**  
Frühstücksgespräche (oben),  
200. Männerfrühstück, das Team des  
Frühstücksbuffets (links),  
Teilnehmende (unten).  
Fotos: Teilnehmende.



# Gottesdienste

 <p>Lank</p>	<p>Unsere Gottesdienste</p>	 <p>Strümp</p>
<b>10 Uhr – Alle Gottesdienste</b>		
<p>19 Uhr – 30-Minuten „Leichtigkeit“</p>	<p><i>Freitag, 02. Juni</i></p>	<p>19.30 Uhr – Taizégottesdienst</p>
<p><b>Schwark</b> mit Posaunenchor</p>	<p><i>04. Juni</i> <i>Trinitatis</i></p>	<p>—</p>
<p>—</p>	<p><i>11. Juni</i> <i>1. So. n. Trinitatis</i></p>	<p>(T) <b>Schwark</b></p>
<p>(A) <b>Gabernig</b> mit Chor Verabschiedung / Entpflichtung Beate Kasprowicz</p>	<p><i>18. Juni</i> <i>2. So. n. Trinitatis</i></p>	<p>—</p>
<p><b>Jabs</b> Pfarrer i.R. aus Lank Sommerkirche</p>	<p><i>25. Juni</i> <i>3. So. n. Trinitatis</i></p>	<p>—</p>
<p><b>Gabernig</b> Sommerkirche</p>	<p><i>02. Juli</i> <i>4. So. n. Trinitatis</i></p>	<p>—</p>
<p>(T) <b>Gabernig</b> Sommerkirche</p>	<p><i>09. Juli</i> <i>5. So. n. Trinitatis</i></p>	<p>—</p>
<p>—</p>	<p><i>16. Juli</i> <i>6. So. n. Trinitatis</i></p>	<p><b>Neefken</b> Pfarrer i.R. aus Lank Sommerkirche</p>
<p>—</p>	<p><i>23. Juli</i> <i>7. So. n. Trinitatis</i></p>	<p>(A) <b>Schwark</b> Sommerkirche</p>
<p><i>30. Juli (8. So. n. Trinitatis), 10 Uhr</i> <b>Versöhnungskirche – Schwark</b> <i>Gemeinsamer Gottesdienst der drei evangelischen Kirchengemeinden in Meerbusch</i> <i>Sommerkirche</i></p>		
<p><b>Gabernig</b> Sommerkirche</p>	<p><i>06. August</i> <i>9. So. n. Trinitatis</i></p>	<p>—</p>
<p>19 Uhr – 30-Minuten „Energie“</p>	<p><i>Freitag, 11. August</i></p>	<p>—</p>

## Gottesdienste

—	<i>13. August</i> <i>10. So. n. Trinitatis</i>	(T) <b>Schwark</b> Familienkirche
—	<i>Freitag, 18. August</i>	<b>19.30 Uhr – Taizégottesdienst</b>
<b>Gabernig + Schwark</b> mit Jugendchor Begrüßungsgottesdienst der neuen Konfirmandinnen + Konfirmanden	<i>20. August</i> <i>11. So. n. Trinitatis</i>	—
—	<i>27. August</i> <i>12. So. n. Trinitatis</i>	<b>Steilner-Jabs</b> Pfarrerin i.R. aus Lank
<b>Ollesch</b> Pfarrer i.R. aus Kempen	<i>03. September</i> <i>13. So. n. Trinitatis</i>	—

Zu den Gottesdiensten – Abkürzungen: (A) = Abendmahl mit Traubensaft und Einzelkelche, (T) = Taufe

### Gottesdienste für den Kindergarten Lank, Schulstraße 2:



**Gottesdienst zur Segnung der Schulkinder:** 20.6., 16.30 Uhr, Kreuzkirche

**Gottesdienst mit der Begrüßung der neuen Familien**

im Evangelischen Familienzentrum Lank: 18.8., 16.30 Uhr, Kreuzkirche

**Zwergen-Gottesdienste im Kindergarten Lank, Schulstraße 2**

freitags, 9 Uhr: 02.06

**Kinderkirche, samstags, 10 - 12.30 Uhr**

17. Juni – Versöhnungskirche; 19. August – Kreuzkirche

### Weitere Gottesdienste in den Einrichtungen für Senioren\*innen

**Gottesdienste im Meridias Rheinstadtpflegehaus,**

Helen-Keller-Straße 7

donnerstags, 16.00 Uhr: 01.06. – 20.07. – 03.08.

**Gottesdienste im Malteserstift, in der Kapelle,**

Am Wasserturm 8 - 14, Lank

freitags, 16.30 Uhr: 02.06. – 21.07. – 04.08.

**Gott** gebe dir vom **Tau** des  
Himmels und vom **Fett** der Erde und  
**Korn** und Wein die Fülle. «

GENESIS 27,28

Monatspruch JUNI 2023

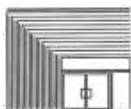
## Konfi-Projekte 2023



Trödelmarkt für Kinderkleidung und -spielzeug



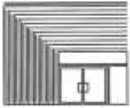
Im Begegnungszentrum der Diakonie Meerbusch im „Pappkarton“: Mal- und Bastelnachmittag für Kinder (links). Oben: Plakate für die Werbung entwerfen.



## Regelmäßige Gruppen in der Kreuzkirche

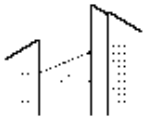
<b>Wochentag</b>	<b>Angebot</b>	<b>Ansprechpartner</b>
<b><i>Kinder und Jugendliche</i></b>		
Dienstag 16.30 - 18.30	<b>Konfirmand*innenunterricht</b>	H. Gabernig
Donnerstag 16.30 - 18.30	<b>Konfirmand*innenunterricht</b>	H. Gabernig
<b><i>Erwachsene</i></b>		
Sonntag 1.i.M., 15 - 17	<b>Offenes Sonntagscafé / Spieletreff</b> 04.06. (auf dem Ökomarkt Lank) – 02.07. – 06.08.	M. Ketzer E. Schmidt
Montag 09.00 - 11.00	<b>Montagsspaziergang</b>	K. Kroll
Dienstag 3.i.M., 9 - 11	<b>Frühstücksgespräche</b> 20.06. – Sommerpause – 15.08.	K. Kroll
Mittwoch 1.i.M., 19.00	<b>Frauen im Gespräch</b>	G. Püsching
Mittwoch 2. + 4.i.M., 15.00	<b>Frauenhilfe</b> 14. + 28.06. – Sommerpause – 23.08.	B. Kasprowicz
Freitag 10.00 - 11.00	<b>Senior*innenturnen</b> Kostenbeitrag	B. Poß-Hartmann
Freitag 11.00 - 12.00	<b>Gedächtnistraining</b> Kostenbeitrag	B. Poß-Hartmann
<b><i>Musik</i></b>		
Dienstag 18.15 - 19.00	<b>Trompeten für Anfänger</b>	C. Jacobs
Dienstag 18.00 - 19.00	<b>Posaunenchor Anfänger</b>	E. Klein, J. Prinz M. Schekelmann
Dienstag 19.15 - 21.00	<b>Posaunenchor</b>	E. Klein
Mittwoch 15.30 - 16.15	<b>Kinderchor</b> (9 bis ca. 13 Jahre)	C. Jacobs
Mittwoch 16.15 - 17.00	<b>Kinderchor</b> (4 bis ca. 9 Jahre)	C. Jacobs
Donnerstag 19.30 - 21.15	<b>Kantorei</b>	C. Jacobs

# Regelmäßige Gruppen in Kreuzkirche + Versöhnungskirche



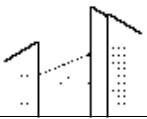
## In der Kreuzkirche

Wochentag	Angebot	Ansprechpartner
Freitag 17.45 - 18.30	Jugend-Chor	C. Jacobs
Freitag 19.30 - 21.15	Chor 94	C. Jacobs



## In der Versöhnungskirche

Wochentag	Angebot	Ansprechpartner
<b><i>Kinder und Jugendliche</i></b>		
Dienstag 16.30 - 18.30	Konfirmand*innenunterricht	K. Schwark
Mittwoch 16.30 - 18.30	Konfirmand*innenunterricht	K. Schwark
<b><i>Erwachsene</i></b>		
Montag 1.i.M., 15.00	Kaffeenachmittag mit Thema, für Senioren	M. Ruth
Montag außer 1.i.M., 15.00	Spielenachmittag	M. Ruth
Dienstag 1.i.M., 10.00	Ökumenisches Frauenfrühstück 06.06. – Sommerpause – 01.08.	C. Stier K. Kroll
Dienstag 11.30 - 12.30	Senior*innenturnen Kostenbeitrag	B. Poß-Hartmann
Dienstag 16.00 - 18.30	Theatergruppe	I. Rose
Mittwoch 11.00 - 12.00	Gedächtnistraining Kostenbeitrag	B. Poß-Hartmann
Mittwoch 1. i.M., 18.00	Ökumenischer Gebetskreis 07.06. – Sommerpause – 02.08.	M. Ruth E. Schweflinghaus
Mittwoch 2.i.M., 18.00	Ökumenisches Bibelseminar 14.06. – Sommerpause – 09.08.	Dr. A. Pfeiffer M. Ruth, A. Sörgel
Mittwoch 3.i.M., 17 - 18.30	Ökumenischer Frauengesprächskreis 21.06. – Sommerpause – 16.08.	M. Ruth G. Mock



## Regelmäßige Gruppen in der Versöhnungskirche

Wochentag	Angebot	Ansprechpartner
Donnerstag 1.+3.i.M., 19.00	Meditationskreis	C. Kriwanek
Donnerstag 9.30 - 11.00 Uhr	Ökumenischer Kreativkreis	H. Bauhof
Freitag 3.i.M., 9.30 - 12.00	Männerfrühstück 16.06. – 21.07. – 18.08.	B. Kuntze
<b>Musik</b>		
Montag 14tg, 20 - 21.30	Streicherkreis „Concerto Meerbusch“	A. Fucke
Dienstag 15.00 - 15.45	Kinderchor (4 bis ca. 10 Jahre)	C. Jacobs
Mittwoch 10.00 - 11.00	Senior*innen-Singkreis	C. Jacobs



Werden Sie aktiv!  
**Gemeinsam für unsere Gemeinde!**  
 Machen Sie mit!  
**Spendenkonto**

Evangelische Kirchengemeinde Lank  
 Sparkasse Neuss **IBAN DE07 3055 0000 0093 3677 53**  
 Verwendungszweck: „Spende Gemeinde Stiftung“ oder „Zustiftung Gemeinde Stiftung“

### „Erwachsen“ im Glauben – Gottesbilder

Der Mensch wird geboren, nachdem er gezeugt wurde und hiernach sich zunächst im Mutterleib entwickelt. Heute weiß man, dass es sich dabei nicht nur um die alleinige körperliche Entwicklung handelt. Allgemein geht man davon aus, dass der Erwachsene sukzessive jene notwendigen Fähigkeiten und Kenntnisse erwirbt, die ihn befähigen, die für sein Leben und Fortkommen notwendigen Entscheidungen selbstständig und eigenverantwortlich zu treffen.

Wie ist es bei der religiösen Entwicklung? Dazu gibt es verschiedene Theorien, die hier nicht zur Darstellung kommen können. Die Stufen des Glaubens (1991) nach James Fowler

sollen uns gleichwohl weiterführen: gemeint ist nicht das „Was“ sondern das „Wie“ des Glaubens in unserer Entwicklung: Erster Glaube ist durch „Vertrauen“ geprägt, vorsprachlich, sinnlich und emotional.

**Stufe 1** (ca. 2-7 Jahre): Intuitiv-projektiver Glaube: Es dominiert die Fantasie, angeregt durch Geschichten, Gesten und Symbole. Enge Bezugspersonen tragen auch zur nötigen Sicherheit bei.

**Stufe 2** (ca. 7-12 Jahre): Mythisch-wörtlicher Glaube: Fantasie spielt immer noch eine große Rolle. Zunehmend kann aber zwischen Fantasie und Realität unterschieden werden. Eigene Geschichten können erzählt werden und die Sichtweise anderer Personen eingenommen werden. Eine Reflexion über das eigene Leben ist hier noch nicht möglich. In religiöser Hinsicht sind Geschichten und Legenden bedeutsam. Glaubensinhalte und moralische Werte werden wörtlich interpretiert. Auch Symbole werden eindimensional verstanden.

**Stufe 3** (ca. 13-21 Jahre): Synthetisch-konventioneller Glaube: Diese Stufe ordnet Fowler der Adoleszenz und Pubertät zu. Die Fähigkeit zum Perspektivenwechsel und zur Reflexion über sich selbst verunsichert das eigene Selbstbild. Vertrauenspersonen, die wohlwollend aber ehrlich Feedback geben, tragen zum Gewinn eigener Sichtweisen auf sich selbst bei. Religion kann in dieser Phase dazu beitragen, den eigenen Selbstwert und die eigene Identität zu finden. Dies aber nur dann, wenn es gelingt, ein Gottesbild zu vermitteln, das den einzelnen wahrnimmt und als solchen auch annimmt.

**Stufe 4** (ab ca. 21 Jahre): Individuierend-reflektierender Glaube: Erst im Erwachsenenalter bildet sich ein eigenständig reflektierter Glaube aus. Zum eigenen Lebensstil gehört auch der eigene Glaube, für den man auch Verantwortung übernimmt.

Kann Glaube erwachsen werden, kann man im Glauben erwachsen werden? Was kommt nach dem Kinderglauben? Neben absoluter Distanzierung von Kirche und Gemeinde mitunter auch vom Glauben selbst, kommt es nicht selten zu einem latenten verborgenen Glauben, der durch weitere Lebensentwicklung und Situationen wieder aktualisiert werden kann. Die Beziehung zu Gott, zum Mitmenschen und zu sich selbst wird zum differenzierten Inhalt von Denken, Leben und Lieben.

Nur gut ist es für den Menschen, der Gottes Liebe als bedingungslose Liebe in der Kindheit und Jugend vermittelt bekommen hat. Im Jugendalter im Rahmen der Konfirmation wird eine persönliche Entscheidung angeleitet und ermöglicht. Diese Entscheidung geht durch die weiteren Entwicklungsstufen und Lebensinhalte hindurch. Die Glaubensentscheidung und vor allem der Segen dazu bleibt immer ein Lebens-Angebot. Erwachsen werden und Erwachsener sein heißt, sich, sein Leben und die Welt um einen herum zu sehen, wie sie ist, Verantwortung dafür zu übernehmen und als Christ im Glauben mit Hoffnung und Liebe zu gestalten.

Dr. Ruth Bodden-Heidrich



## Gemeinsam Spielen und Basteln

Die Vorschulkinder unseres Familienzentrums besuchen zweimal jährlich, einmal im Frühling und einmal im Herbst, die Frauenhilfe in der Kreuzkirche. An einem Mittwochnachmittag spazieren die Kinder freudig ins Gemeindezentrum und werden dort schon von den Seniorinnen erwartet. Dort angekommen singen sie erst einmal ein Lied, passend zur Jahreszeit oder zur Begrüßung. Die Kinder bringen Memories, Puzzle und Kartenspiele aus dem Familienzentrum mit und schon kann ein Spielenachmittag beginnen und gemeinsam wird gepuzzelt oder gespielt. Manchmal basteln wir auch gemeinsam eine Kleinigkeit, die die Besucherinnen der Frauenhilfe dann als Erinnerung mit nach Hause nehmen können. An den Tischen findet ein reger Austausch statt und die anfänglichen Hemmungen verschwinden ganz schnell und die Begeisterung und Freude ist allen anzusehen. Die Kinder erzählen von ihrem Alltag und die Seniorinnen und Senioren von ihren Enkelkindern oder wie es war, als sie noch klein waren. Zwischendurch darf auch mal genascht werden. Hat eine Seniorin Geburtstag, gestalten

die Kinder zu- vor im Familienzentrum ei-

ne wunderschöne Geburtstagskerze. Diese wird später der Jubilarin überreicht. Wir singen ein Geburtstagslied und sagen ein Geburtstagsgedicht auf. Das berührt nicht nur das Geburtstagskind, sondern auch alle anderen.

Manchmal besuchen uns auch die Seniorinnen und Senioren in unserem Familienzentrum. Dann zeigen die Kinder voller Stolz ihre Kindertagesstätte und anschließend findet auch ein Spielenachmittag statt. Neben der Frauenhilfe besuchen unsere Kinder auch am Martinstag die Seniorenresidenz am Latumer See und die Tagespflege für Senioren. Mit ihren selbstgebastelten Martinslaternen singen wir dann gemeinsam mit den Bewohnern Martinslieder. Die Kinder erfreuen das Herz von vielen Seniorinnen. Dieses liebevolle Miteinander und die generationenübergreifende Gemeinschaft ist eine große Bereicherung für

Alt und Jung. Heidrun Landherr



### Das perfekte Konfi-Dinner

Das Projekt bestand darin, ein „Perfektes Konfi-Dinner“ für alleinstehende Senioren zu veranstalten und so mit der älteren Generation in Kontakt zu kommen. Wir haben uns zur Vorbereitung einige Male in der Kreuzkirche in Lank getroffen, um den Ablauf des Konfi-Dinners zu planen. Beim ersten Treffen gab es erst einmal ein gemeinsames „Brainstorming“. Die Jugendlichen haben Vorschläge zur Gestaltung der Einladung, Tischdeko und zur Planung des Menüs gemacht. Beim zweiten Treffen wurden dann von jedem „Konfi“ eine individuelle Einladung für einen Senioren/Seniorin gestaltet und anschließend persönlich abgegeben. Das hat den Jugendlichen großen Spaß gemacht. Frau Gabernig hat uns im Vorfeld eine Liste mit den Namen und Adressen der ausgewählten Senioren/Seniorinnen zur Verfügung gestellt.

Am Samstag, den 28.02.2023, war dann der große Tag. Um 15 Uhr haben wir uns in der Kreuzkirche getroffen. Zuerst wurden die Tische gedeckt und dekoriert und dann haben wir in der Küche gemeinsam das Menü vorbereitet:

Begrüßungscocktail / Brokkolicremesuppe / Kartoffelgratin mit Lachs an Wildkräutersalat / Mousse au Chocolat

Natürlich alles selbst gemacht und frisch zubereitet!

Das hat allen sehr viel Spaß gemacht und alle waren mit Feuereifer dabei. Es gab aber auch ein paar stressige Momente, als wir z.B. feststellten, dass wir vergessen haben, den Eischnee unter die Mousse zu rühren oder der Deckel vom Salzstreuer abfiel und



die eine Hälfte in die Suppe und die andere Hälfte auf den Boden fiel. Doch Dank der Kreativität der Jugendlichen konnten das Essen gerettet werden.

Ab 17.30 Uhr trafen dann die Gäste ein. Die Jugendlichen haben den Gästen einen Begrüßungscocktail serviert, und es wurde sich erst einmal in lockerer Runde unterhalten. Ab 18 Uhr haben dann alle an der großen Tafel Platz genommen. Vor dem Essen wurde ein Tischgebet gesprochen und anschließend haben alle gemeinsam das liebevoll vorbereitete Menü genossen. Die Gäste waren begeistert und haben das Essen sehr gelobt.

Es fand ein reger Austausch statt und man konnte merken, dass sowohl die Jugendlichen als auch die Senioren/Seniorinnen (im Alter zwischen 78 und 90 Jahren) großen Spaß hatten und den Abend sehr genossen haben. Dieser gemeinsame Abend hat gezeigt, wie wichtig es ist, die Beziehung zwischen Alt und Jung zu pflegen und aufrecht zu halten.

# Junge Kirche: Konfi-Projekte

Fazit der Jugendlichen: Es war ein toller und berührender Abend und es wäre schön,

wenn so ein „Dinner“ häufiger stattfinden würde.  
Ben & Anja Ahlbrecht



**Konfis in Aktion:** Hochbeet und Saubermachen am Meridias Rheinstadtpflegehaus – QR-Code an der Kreuzkirche – Planung und Vorbereitung Zaubershow.



## Jubiläum: 200. Treffen in Strümp

Was vor fast 18 Jahren als Versuch startete, ist inzwischen zu einer Erfolgsgeschichte geworden: das Männerfrühstück in der Strümpfer Versöhnungskirche. Zu diesem Jubiläum, nämlich dem 200. Treffen, kam kürzlich nicht nur Gründungsvater Pfarrer Gerhard Saß, auch Superintendentin Barbara Schwahn, Bürgermeister Christian Bommers (CDU) und Pfarrer aus den Nachbargemeinden waren dabei. In ihrer Begrüßungsrede lobte die Hausherrin, Pfarrerin Karin Schwark, dieses Angebot, das spannende Vorträge und Diskussionen mit einem liebevoll zubereiteten Frühstück verbindet. Dieses wird von den Männern vorbereitet. Von der Qualität des Frühstücks konnten sich die Teilnehmer und Gäste überzeugen: feine Lachsschnittchen, Rührei, Wurstplatten, Kuchen und Stuten luden zum Zugreifen ein. „Dieser Kreis ist ökumenisch und offen für 50 Prozent der Gesellschaft“, sagte Schwark augenzwinkernd. Die Teilnehmer kämen aus allen Gemeinden Meerbuschs und diskutieren kritisch über Gott und die Welt.

Aus einem Kreis von neun Personen sind inzwischen Treffen mit 60 bis 80 Männern geworden. „Man wollte die Männer in die Kirche bringen“, hieß es in einem Gespräch mit der Rheinischen Post vor zwei Jahren über das Ziel der Veranstaltung. Die Frauen seien in der Gemeinde in Strümp schon in verschiedenen Gruppen engagiert. Nur in der Coronazeit fiel das Männerfrühstück aus. Die Themen befassen sich mit kommunalen und religiösen Fragen, mit medizinischen und wissenschaftlichen Erkenntnis-

sen, gehen aber auch in die Historie zurück. Als Referenten konnten Fachleute und Repräsentanten der Kommunal- und Landespolitik wie Ex-Landtags-Vizepräsident Oliver Keymis, Alt-Bürgermeisterin Angelika Mielke-Westerlage oder Landrat Hans-Jürgen Petrauschke gewonnen werden. Auch Pfarrer Saß, der inzwischen in Hückelhoven arbeitet, schaut gerne einmal mit einem Thema vorbei. Im September ist auch der jetzige Bürgermeister Meerbuschs, Christian Bommers, mit einem Vortrag zu Besuch. Um die richtige Mischung dieser Vorträge und die Vorbereitung des reichhaltigen Frühstücksbuffets kümmert sich ein großes Ehrenamtlichenteam.

Auch beim Jubiläumstreffen begann der Vortragsteil mit einem geistlichen Wort von Pfarrer Arnold Pfeiffer. Danach wurde das Referat des ehemaligen Ratsvorsitzenden der EKD, Nikolaus Schneider, vorgetragen, zum Thema „Frieden schaffen – doch mit Waffen? Trägt die Friedensethik der evangelischen Kirche noch. ... Fazit: „Wir sollten unsere Utopie einer Friedensvision nicht über Bord werfen, sondern sie als Impuls und Inspiration erhalten.“ Doch was bedeutet das konkret? Diese Frage trieb die Anwesenden um. Keine Waffen in die Ukraine liefern? Der Aggression nicht widerstehen? So weit gingen die Vortragenden nicht. ... „In diesem Krieg gibt es keine Sieger“, unterstrich Johst. Kompromisse seien auf beiden Seiten notwendig. ...

Angelika Kirchholtes  
gekürzt, in RP Meerbusch, 21.02.2023  
(Foto: Siehe S. 17)

### Handarbeit für guten Zweck

Der Kreativkreis Strümp spendet seit drei Jahrzehnten jedes Jahr den Erlös seiner all-jährigen Handarbeit für den guten Zweck. Fleißig und kreativ werkelt die nette Gruppe jeden Donnerstag zwischen 9.30-11.30 Uhr in der Versöhnungskirche.

Beflügelt vom Geist der guten Tat stricken die Damen Socken, Schals und Mützen, nähen Broschen, Taschen, Lavendel- und Körnerkissen, kochen Marmeladen und Gelees, basteln Karten und Weihnachtsschmuck, fertigen Schlüsselanhänger oder filzen Osterdekoration.

Rund 100 Artikel schmücken andauernd das Regal im Foyer der Kirche und laden zum Kauf ein. Hier findet man immer ein Geschenk oder ein Mitbringsel zu einem fairen Preis.

Jeder Euro bringt Kinderlachen, denn das ganze Geld wird für soziale Projekte gespendet. Der Kreativkreis unterstützt die Hilfsorganisation „Hilfe für Kinder e.V.“ Heinsberg, die gezielt mit Kleidung, Schulbedarf, Lebensmitteln oder Fahrtkosten den ärmsten Kindern in Rumänien Freude bereitet. Frau Gollnick aus Timisoara (Temeswar) berichtet regelmäßig, wie und wofür das Geld eingesetzt wurde.

Für ihr Engagement wurde Mechthild Gollnick am 6. April 2022 nun das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen. „Die Ehrung von Frau Gollnick ist ein Beweis

dafür, dass auch unsere Arbeit geschätzt wird. Das macht uns froh und motiviert uns weiterzumachen“, erzählen die fleißigen Teilnehmerinnen.

Der Kreis ist offen und heißt jede fleißige Hand jeden Alters willkommen. Gewerkelt wird immer in einer netten, gemütlichen Atmosphäre, bei einer Tasse Kaffee oder Tee.

Liana Crisan

Mehr dazu: <https://www.hilfe-fuer-kinder.de/unterstuetzte-projekte.html>



### Meine (religiöse) Entwicklung

Ich wurde in einem 1000-Seelen-Dorf in der Grafschaft Schaumburg, 30 km südwestlich von Hannover, geboren und bin in einer evangelisch lutherischen Familie aufgewachsen. Durch meine Mutter, die im dortigen Kirchenchor war, bin ich auch in den Chor eingetreten. Sie war eine hervorragende Sängerin und hätte sogar die Chance gehabt, als Sängerin ausgebildet zu werden, hat aber zu Gunsten ihrer Familie darauf verzichtet.

Ich bin mit 20 Jahren zur Bundeswehr eingezogen worden und danach nicht mehr zu meinen Eltern zurückgekehrt. Ich wollte das Leben leben, vor allem in der Großstadt. Bevor es mich nach Meerbusch verschlagen hatte, lebte ich in Düsseldorf. Dort hatte es mir die Altstadt angetan, es gab einen großen Bekanntenkreis, das waren Zeiten..., ich hatte den Glauben etwas vergessen. Aber, das, was meine Mutter gesät hatte, ist immer wieder aufgetaucht.

Als ich nach Meerbusch kam, wurde ich mit offenen Armen vom katholischen Stephanuschor empfangen. Der Kontakt entstand durch meine Frau, die zu der Zeit noch katholisch war. Wir machten tolle Chorreisen u.a. nach Rom, Florenz, Wien, Prag, Berlin, Hamburg. Der Chor trat meistens an den Reisezielen auf, z.B. im Petersdom in Rom, im Wiener Stephansdom usw.

Später hatte ich auch Kontakte zur evangelischen Kirche und machte eine Gemeindereise in die Türkei 2012 mit. Hier wurde ich von einer Presbyterin angesprochen ob ich nicht Interesse hätte

auch Presbyter zu werden? Zunächst war ich sehr erschrocken ob der Aufgaben, die dort auf mich zukämen. Ich sollte Verantwortung übernehmen, nein das kann ich nicht oder doch? Nach langem Überlegen hatte ich mich für das Amt entschieden. Und in der Tat, es waren immer wieder viele Entscheidungen, die getroffen werden mussten, die meistens weitreichende Folgen hatten. Unterm Strich gesehen, war es eine anstrengende und eine gute Zeit. Oftmals gab es unterschiedliche Ansichten. Leider musste ich aus Altersgründen das Presbyterium verlassen. Ich habe aber immer noch das Gefühl, dazuzugehören. Unsere Kirchengemeinde ist für uns, meine Frau, die inzwischen konvertiert ist und mich, wie eine große Familie.

Walter Stecker



**Evangelische unterwegs auf dem Nikolausmarkt 2013 in Lank:** Walter Stecker (3.v.l.) mit Holger Knospe, Beate und Werner Kasprowicz. Foto: Gabernig



**Und Sie? Möchten Sie sich mit Ihren Fähigkeiten und Vorstellungen in die Gemeindeleitung einbringen?** Dann kandidieren Sie jetzt für die Wahl des Presbyteriums in Ihrer evangelischen Kirchengemeinde Anfang 2024. Bis Mitte September 2023 können Sie sich für die Wahl aufstellen lassen. Informationen gibt es bei Ihrer Kirchengemeinde.

**ICH STEH  
ZUR WAHL**

Presbyteriumswahl 2024

Evangelische Kirchengemeinde Lank  
Helmtrud Beisler  
Email: [lank@ekir.de](mailto:lank@ekir.de) · Telefon: 02150 2002  
[www.evangelisch-lank.de](http://www.evangelisch-lank.de)

## Presbyterinnen und Presbyter unserer Kirchengemeinde

Beate Baumgardt	02159 / 670547	Janet Kwakye Safo	02159 / 816688
Helmtrud Beisler	02150 / 4100	Jens Neubauer	0176 / 64063885
Dr. Ruth Boddien-Heidrich	0151 / 11672374	Uschi Schumeckers	02150 / 2163
Bernd Junick	02159 / 7214	<b>Mitarbeiterpresbyterin</b>	
Werner Kasprowicz	02150 / 1830	Martina Ketzer	02150 / 2556
Holger Knospe	02150 / 5603		

### Die Bergpredigt – ernst genommen

Wenn vom „Limburger Bischof“ die Rede ist, denken viele an den „Protz-Bischof“, der unbedingt im Luxus leben wollte – auf Kosten der Armen. Dass dieser Mann einen Vorgänger hatte, den Verfasser dieser Bergpredigt-Auslegung, wird leider oft vergessen. Franz Kamphaus (von 1982 - 2007 Bischof von Limburg) war ein Bischof, der es ernst nahm mit der Nachfolge Jesu. Die Auslegung, die er hier vorgelegt hat, geht meditierend dem Matthäus-Text (Kap. 5-7) nach.

Kamphaus setzt mit der Frage ein: „Haben wir in unserer Praxis Ihn (den Herrn) nicht allzu sehr uns angepasst, statt dass wir uns Ihm anpassen?“ Der uns so fragen lässt, ist Er selber: „der unbequeme Jesus“!

Kamphaus zeigt auf, dass Jesus uns lehrt, alles Menschenleid und Menschenlos Gott anzuvertrauen. „Ich bin geliebt (von Gott), darum bin ich. Christ ist, wer der Liebe Gottes glauben kann.“ Der Liebe Gottes glauben heißt, sich in ihren Dienst stellen. Also sanftmütig sein, friedfertig sein, nach Gottes Gerechtigkeit trachten, das eigene Leid und das der anderen tragen?

Kamphaus will sich vor keiner dieser „Zumutungen“ Jesu drücken. Aber zumal beim Gewaltverzicht, den Jesus fordert, kommt Kamphaus ins Gedränge. Im „Alten Testament“ fänden sich „zahllose Gewaltgeschichten und Gewaltaussagen“. Man habe auch in Israel die Gewalt gerühmt. Hat Jesus wirklich „das Ende der Gewaltspirale“ gebracht? Bleibt etwa nur ein frommer „Rat“

übrig? Offensichtlich ist Kamphaus (und nicht nur er!) hier in Verlegenheit geraten.

Aber, so sagt Kamphaus, „die Weisung Jesu hängt an Seiner Person“! Das Kreuz, das er trägt und erträgt, „bringt

das ganze Ausmaß der Gewalttätigkeit in uns und um uns ans Licht“. Zugleich jedoch offenbare sich an ihm und in ihm Gottes ultimativer Gewaltverzicht, der uns hinein-führe in eine schöpferische Liebe. So, nur so, könne der zerstörerischen Gewalt wirksam widerstanden werden. Zu solch schöpferischer (man kann auch sagen: fantasievoller) Liebe wird uns in diesem Buch Mut gemacht.

Pfarrer i.R. Dr. Arnold Pfeiffer

Franz Kamphaus: Wenn der Glaube konkret wird – Die Bergpredigt. Patmos Verlag, Ostfildern, 2018.





## Grillfest der Steins-Stiftung

Die Ökumenische Jakob- und Ingrid-Steins-Stiftung lädt alle Interessierten am Freitag, 11. August, ab 17 Uhr zu einem Grillfest in den Garten der Versöhnungskirche, Mönkesweg 22 in Strümp, ein. Neben den leiblichen Genüssen (Salate, Würstchen und Getränke) und Informationen zu den Stiftungsprojekten wird es ausreichend Gelegenheit geben, miteinander ins Gespräch zu kommen. Und: Die Gesangsgruppe Jam Voices wird auftreten. Das Essen kostet pauschal 5 Euro (inkl. 1 Würstchen), die Getränke 1 Euro pro Glas (1 Glas Wein 1,50 Euro, 1 Flasche Bier 2 Euro). Der Erlös fließt der Stiftung zu. Die Stiftung unterstützt Projekte für bedürftige Kinder und Jugendliche in Europa.

## Meditationskreis

„Meditation sollte die Getriebenheit unseres Lebens lindern und nicht noch verschlimmern. Wer meditiert, möchte sich einen von Hetze freien Raum in seinem Leben bewahren.“ (Clark Strand)

Diese Erfahrung des los-lassens, des still Werdens kann auch bedeuten, sich einfach fallen zu lassen in die liebevolle Präsenz Gottes und vermag auf Dauer, dem Alltag eine andere Dimension zu geben.

Es ist einfacher zu tun, als zu beschreiben! Versuchen Sie es doch einmal! Wir treffen uns jeden 1. + 3. Donnerstag im Monat um 19.30 Uhr in der Versöhnungskirche. Neue Interessierte sind jederzeit herzlich willkommen. Infos bei Christel Kriwanek, Tel. 02159 / 80656.

## Busfahrten zum Gottesdienst

Sie möchten gerne am Gottesdienst teilnehmen, benötigen aber Unterstützung auf dem Weg zur Kirche und wieder nachhause?



Wir können Ihnen helfen!

Zu den Gottesdiensten um 10 Uhr in Strümp und Lank besteht die Möglichkeit, dass wir Sie zu Hause abholen, zum Gottesdienst fahren und anschließend wieder nachhause zurückbringen. Bitte melden Sie sich hierzu spätestens bis Freitag, 12 Uhr im Gemeindebüro, Tel. 02150 / 2002 (Frau Stockmann), für den Gottesdienst am kommenden Wochenende. Wir möchten Sie herzlich einladen, von dieser Möglichkeit Gebrauch zu machen.

## Männertagung der Evangelischen Kirche im Rheinland

Die Männerarbeit der evangelischen Kirche im Rheinland lädt herzlich zur diesjährigen rheinischen Männertagung im CJD Tagungs- und Gästehaus in Bonn ein.

Datum: Freitag 08.09. - Samstag 09.09.

Thema: „Nach uns die Sintflut?! Das mit dem Klimawandel ist doch gar nicht so schwer!“

Kosten: 20 Euro Vollpension/Programm  
Als Referenten sind Reinhard Loch, Energieexperte von der Verbraucherschutzzentrale NRW und Waldemar Schutzki, Klimaschutzexperte der EKIR vorgesehen.

Weitere Informationen zu Inhalt, Tagesablauf und Anmeldung erhalten Sie bei Gemeindepädagoge Kristopher Kroll.



**Sommer 2022**  
Fotos: Furchheim

Aus Gründen des Datenschutzes werden in der Internetversion des Gemeindebriefes keine persönlichen Daten veröffentlicht.



---

## Initiativen, Hilfen, Ansprechpartner\*innen

---

**Gemeindestiftung** für Projekte der Ev. Kirchengemeinde Lank. IBAN: DE07 3055 0000 0093 3677 53, BIC: WELADEDN, Stichwort: Spende Gemeindestiftung. Ansprechpartner: *Ernst-Hermann Eckes*, Tel. 02159 / 7813, [gemeindestiftung@evangelisch-lank.de](mailto:gemeindestiftung@evangelisch-lank.de).

**Ökumenische Jakob- und Ingrid-Steins-Stiftung** für bedürftige Kinder in Europa. Es werden Projekte in Rumänien und Deutschland unterstützt. Ev. Kirchengemeinde Lank, IBAN: DE02 3055 0000 0093 3677 46, BIC: WELADEDN. Stichwort: Spende Steins-Stiftung. Ansprechpartnerin: *Bettina Furchheim*, Tel. 02159 / 961846.

**Diakonische Sammlung „Robin Hood“** jeden letzten Montag im Monat von 15 bis 17 Uhr und immer den darauffolgenden Dienstag von 10.30 bis 12 Uhr (außer Dez) in der Versöhnungskirche Strümp, Mönkesweg 22. Infos: *Margret Ruth*, Tel. 02159 / 8813.

**Diakonie Meerbusch / Mobile Soziale Dienste:** *Paula Antunes*,

Dietrich-Bonhoeffer-Str. 9, 40667 Meerbusch,

Tel. 02132 / 77047, E-Mail: [diakonie.meerbusch@web.de](mailto:diakonie.meerbusch@web.de)

Bürozeiten: Mo - Fr, 8 - 13 Uhr

Termine nach Vereinbarung: [www.diakonie-meerbusch.de](http://www.diakonie-meerbusch.de)

**Begegnungszentrum „von Hand zu Hand“** der Diakonie Meerbusch im „Pappkarton“, Fouesnantplatz 6, 40670 Meerbusch: *Bettina Furchheim*, Tel. 0173 / 2003878



**Ök. Telefonseelsorge Krefeld:** (kostenlos) Tel. 0800 / 1110111 oder 0800 / 1110222, 0800 / 1110333 (Jugendsorgestelle)

### **Ansprechpartner\*innen für Gruppen unserer Gemeinde**

<b>Musik</b>		M. Ketzer	02150 / 2556
C. Jacobs	02150 / 6330	C. Kriwanek	02159 / 80656
U. Coers	02150 / 1500	K. Kroll	02150 / 911794
A. Fucke	02159 / 3232	B. Kuntze	02159 / 6285
I. Götze	02150 / 1547	Pfr. i.R. Dr. A. Pfeiffer	02159 / 815170
E. Klein	0152 / 24194112	G. Püsching	02150 / 912701
<b>Erwachsene</b>		B. Poß-Hartmann	02159 / 80859
H. Bauhof	02159 / 7062	I. Rose	02150 / 910372
I. Horstmann-Rabba	02159 / 6427	M. Ruth	02159 / 8813
B. Kasprovicz	02150 / 1830	C. Stier	02159 / 8398

**Gemeindebüro**

**Öffnungszeiten:**

Mo - Do 09.00 - 12.00 Uhr

Do 15.00 - 17.00 Uhr

*Dagmar Stockmann*

Nierster Straße 56

40668 Meerbusch

☎ 02150 / 2002

Fax 02150 / 2246

gemeindebuero@evangelisch-lank.de

**Gemeindep konto:**

IBAN DE25 30550000 0003012705

BIC WELA DE DN

Sparkasse Neuss

**Presbyterium**

Vorsitzende: *Helmtrud Beisler*

Am Striebruch 32

40668 Meerbusch

☎ 02150 / 4100

helmtrud.beisler@ekir.de

**Ev. Familienzentrum Lank**

Ev. Kindergarten

Leiterin: *Martina Ketzer*

Schulstraße 2 - 4

☎ 02150 / 2556

kindergarten@evangelisch-lank.de

www.evangelisches-familienzentrum-lank.de



**PfarrerIn**

*Heike Gabernig*

Nierster Str. 58

40668 Meerbusch

☎ 02150 / 911795

☎ 0175 / 8632736

heike.gabernig@evangelisch-lank.de

**PfarrerIn**

*Karin Schwark*

Mönkesweg 30

40670 Meerbusch

☎ 02159 / 670551

karin.schwark@ekir.de

**KantorIn**

*Claudia Jacobs*

Albertstr. 13

40668 Meerbusch

☎ 02150 / 6330

claudia.jacobs@evangelisch-lank.de

**Erwachsenen- und Seniorenarbeit**

Gemeindepädagoge *Kristopher Kroll*

☎ 02150 / 911794

kristopher.kroll@evangelisch-lank.de

---

**Kreuzkirche**

Nierster Straße 56

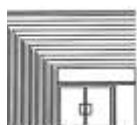
40668 Meerbusch

☎ 02150 / 2002

**KüsterIn**

*Beate Kasproicz*

☎ 02150 / 2003



**Versöhnungskirche**

Mönkesweg 22

40670 Meerbusch

☎ 02159 / 8558

**KüsterIn**

*Caroline Gruß*

☎ 0152 / 58514893

